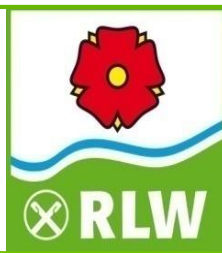


Gemeinsam erfolgreich handeln!

AGRARINFORMATIONEN 4/2023



## **Aktuelle Themen: Frühbezug Kalk**

**Kalkzehrende Düngung, hohe Niederschläge und hohe Erträge mit entsprechenden Entzügen gerade bei Silomais sind Faktoren, die für einen Kalkbedarf sprechen.**

Als Faustregel gilt eine Erhaltungskalkung im zwei- bis dreijährigen Rhythmus. Die beste Grundlage zur Bedarfsermittlung ist eine regelmäßige Untersuchung des Bodens. Bei der Herbstkalkung werden oberflächennah auftretende pH-Wert-Absenkungen aufgefangen und die neue Kultur erhält optimale Bedingungen zur Jugendentwicklung. Nur bei optimal eingestellten pH-Werten können vorhandene Nährelemente voll ausgenutzt werden. Neben der Aufrechterhaltung der Bodenfruchtbarkeit stellt das im Kalk enthaltene Calcium ein Hauptnährelement dar.

### **Kalkdüngung: Gesunde Ackerböden - optimale Erträge**

Die optimale Kalkversorgung der Ackerböden ist eine der wichtigen Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche Ernte. Sie begünstigt nicht nur die physikalischen, chemischen und biologischen Prozesse im Boden. Sie ist vor allem auch eine wirtschaftlich sinnvolle Maßnahme.



Kalk trägt – als einer der Bodenhauptbestandteile neben Humus und Ton – als Mehrwirkungsdünger direkt und indirekt zur Bodenfruchtbarkeit bei. Über die Regulierung des pH-Wertes im Boden steuert Kalk eine Vielzahl von Prozessen, mit vielfältigen Funktionen im physikalischen, chemischen und biologischen Bereich.

Kalk stabilisiert das Bodengefüge und bildet eine „Brücke“ zwischen Ton- und Humusteilchen, den sogenannten Ton-Humus-Komplex. Kalk schafft stabile Porensysteme und verbessert den Luft- und Wasserhaushalt im Boden. Dadurch erhöht sich die Tragfähigkeit des Bodens und die Verdichtungsneigung des Bodens nimmt ab – gekalkte Standorte können im Frühjahr häufig früher befahren werden.

Gleichzeitig sind gekalkte Böden auch bei Trockenheit lockerer und lassen sich mit geringerem Kraftaufwand, also reduziertem Energie- und Kraftstoffbedarf, bearbeiten.

Kalk reguliert den pH-Wert des Bodens und verbessert die Nährstoffverfügbarkeit für Pflanzen. Säuren werden neutralisiert und Nährstoffe lösen sich leichter. Dies gilt insbesondere für Phosphat, aber auch für andere Pflanzennährstoffe und -spurenelemente, die Nährstoffeffizienz wird also durch Kalk gesteigert.

Wir, die Raiffeisen Lippe-Weser AG als Ihr Handelspartner, können Ihnen aktuell unterschiedlichste Kalke zu attraktiven Frühbezugskonditionen anbieten. Gerade bei den derzeit sehr hohen Mineraldüngerpreisen ist die Kalkung und damit die Erhaltung der Leistungsfähigkeit ihrer Ackerböden eine zwingende Maßnahme.

**Nutzen Sie jetzt unsere Frühbezugsmöglichkeiten!  
Sprechen Sie uns an!!**

### **Getreide:**

Schwache Zum dritten Mal innerhalb kürzester Zeit gab das USDA einen Maisverkauf in Richtung China bekannt. Erneut in einer Größenordnung von über 600.000 Tonnen. So wurden nun innerhalb weniger Tage bereits 1,92 Mio. Tonnen US-Mais in Richtung China verkauft. Die Maisaussaat in Brasilien bleibt im Tempo weit hinter dem Vorjahr – aktuell sollen etwa 80% der Fläche bestellt worden sein, 2022 war die Aussaat zu diesem Zeitpunkt nahezu abgeschlossen. Die späte Aussaat erhöht die Wahrscheinlichkeit von Ertragsausfällen. Der Weizenmarkt an der Börse schien nach der leichten Erholung zu Beginn der Woche erneut unter Druck. Grund dafür könnte eine ägyptische Ausschreibung für Weizen gewesen sein, für welches das russische Angebot niedriger lag als erwartet. Die US-Exporte aus der vergangenen Woche, die das USDA gestern bekannt gab, lagen eher am oberen Ende der Erwartungen. Aus Indien kommen Spekulationen darüber auf, ob die Exporteinschränkungen für Weizen verlängert werden sollten – nach der letztjährigen geringen Ernte und der diesjährig erneut ungewissen Ernteaussichten könnte dadurch die Versorgung und ein stabiles Preisniveau im Inland begünstigt werden.

### **Futterrohstoffe/Ölsaaten:**

Die Buenos Aires grains exchange hat die argentinische Sojaproduktion erneut gesenkt auf nun 25 Mio. Tonnen, nach vorherigen 29 Mio. Tonnen. Nach anfänglichen 48 Mio. Tonnen Produktion, die zu Saisonbeginn geschätzt wurden, wurde die Produktionserwartungen nach der trockenen und warmen Witterung somit mittlerweile nahezu halbiert. Die US-Exporte der vergangenen Woche wurden seitens des USDA mit 665.000 Tonnen Sojabohnen angegeben. Das liegt am obersten Ende der Erwartungen und somit auch deutlich oberhalb des Niveaus der Vorwoche. Auch hier war alternativ China größter Nachfrager und brachte so die größten wöchentlichen Sojaexporte seit Januar. Die EZB gab gestern eine Zinserhöhung um 0,5 Prozentpunkte bekannt und erfüllte damit die Erwartungen.

Möchten Sie Ihren Newsletter zukünftig in Farbe per E-Mail bekommen? ...dann melden Sie sich per Mail unter: [hanke@rlw-ag.de](mailto:hanke@rlw-ag.de) oder per Telefon unter: 05232/6001-20